

1814:

7. Juli: Rückgabe Tirols an Österreich. Großes Fest- und Freischießen unter Oberschützenmeister Suppenmoser in Kufstein. Im „Aufruf an die freywilligen Schützen“ der Schranne Kirchbichl-Schwoich heißt es: „... So wird von unterzeichneten als erwählten Oberschützenmeister hiemit die Aufforderung und Einladung gemacht an alle Standschützen und freywilligen Schützen, die mit Stutzen versehen sind, in festtäglicher Kleidung, also in grünen Hüten, schwarzen ledernen Hosen, weißen Strümpfen zu vorhabender Kirchen parat in Kirchbichl um 7 Uhr früh zu erscheinen...“

1848:

17. Mai: Das Landgericht Kufstein fordert den Unterschützenmeister Alois Kraft, Zementfabrikant, auf, eine zweite Scharfschützenkompanie zur Ablösung der ersten, die am 16. April nach Welschtirol abgerückt und unter dem Hauptmann Anton Kink stand, aufzustellen. Nur geprüfte Schützen wurden zugelassen. Schwoich stellte 16 Mann. Zum Leutnant wurde Matthias Egerbacher gewählt.

1866:

Die Hauptleute der vereinigten Unterinntaler Schützenkompanien aus den Bezirken Kufstein, Rattenberg und Kitzbühel wählen Anton Kink zu ihrem Oberkommandanten.

1871:

5. Jänner: Unter Kanonendonner und dem Salut der angetretenen 205 Schützen wird Se. Majestät Kaiser Franz Joseph am Bahnhof in Kufstein empfangen.

8. Oktober: Großes kaiserliches Freischießen.

1879:

Erneuter Kaiserempfang am 10. August in Kufstein.  
28. September: Fest- und Freischießen zur Feier der Enthüllung des Kinkdenkmals am Oberen Stadtplatz in Kufstein.

1882:

Eröffnung des k. k. Gemeindeschießstandes in Schwoich.

1884:

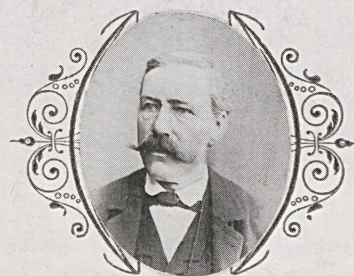
22. Oktober: Schützenfahnenweihe in Schwoich, verbunden mit einem großen Freischießen.

Es ist sehr bedauerlich, daß – bedingt durch die politischen Ereignisse nach 1938 und zu Ende des Zweiten Weltkrieges – die Protokollbücher der Schützengilde-Kompanie Schwoich abhanden gekommen sind, daher verfügt der Chronist über diesen Zeitraum bis zur Wiedergründung nach 1950 keine sicheren Unterlagen.

An der ersten Schützenfahne befand sich anhängend ein Medaillenband mit den Tapferkeitsauszeichnungen aus Österreichs bewegter Zeit der Jahre 1797,



1884: Eine alte Schützenscheibe zeigt den Mergelsteinbruch und den Kalkofen der Kraft'schen Zementfabrik im Eiberger Becken.



Christliches Andenken im Gebete  
an den ehrengerechten Herrn

**Johann Stöger,**

Gutsbesitzer zu Obergaisbach Schwoich  
und 49 Jahre Vorarbeiter im Steinbruch bei der Perlmoofer A.-G.,  
welcher in seinem 77. Lebensjahre,  
versehen mit den hl. Sterbsakramenten,  
am 19. Jänner 1913 selig im Herrn  
verschieden ist.

**Friede seiner Seele!**

So schumm're sanft, du guter Vater!  
Das Grab entriß dich uns zu früh!  
Du warst uns Schutz und treuer Vater,  
Ach! wir vergessen deiner nie.  
Hast viel Mühen und Beschwerden  
Ausgestanden hier auf Erden,  
Warst besorgt für uns, o Vater du!  
Gott gebe dir die ewige Ruh'!

**Mein Jesus, Barmherzigkeit!**

100 Tage Ablass.